

Sven-Ingo Koch -- Abschlussbericht zum Aufenthalt in Bellwald, August und September 2023

Als großes Glück und Privileg habe ich es empfunden, als Gast von artbellwald.ch in Bellwald leben und arbeiten zu dürfen. Ich habe mich in meinem Atelier und dem Ort mit seinen freundlichen Bewohnern sofort sehr wohl gefühlt.

An drei Stücken habe ich während meiner zwei Monate in Bellwald gearbeitet:

- Fertig stellen konnte ich meine *Lieder vom Wasser*, die bereits am 2. und 3. September im Maschinenraum der Talsperre Kleine Kinzig in Alpirsbach uraufgeführt wurden. (Allerdings habe ich in Bellwald nur kleine Änderungen in die Partitur eingearbeitet, das Stück komponierte ich bereits zuvor.)
- Begonnen und weit entwickelt habe ich meine Komposition *Ohrensessel* für Violine und Cembalo, die 2025 beim *Romanischen Sommer* in Köln uraufgeführt werden wird. (Der Titel bezieht sich auf Thomas Bernhards Buch „Holzfällen“, in dem der Ohrensessel des erzählenden Betrachters als Leitmotiv immer wieder genannt wird.)
- Ebenfalls habe ich erste Skizzen zu einem Werk für Violine und Vokalensemble erstellt (Uraufführung 2025 durch das belgische Vokalensemble Graindelavoix). Die Klänge für dies Stück kamen mir in die Ohren, als ich eine längere Wanderung unternahm und mich die Steinlandschaften und die mit bloßem Auge erkennbaren geologischen Schichten oberhalb der Baumgrenze inspirierten. Überraschend konsonante Klänge resultierten!

Meine Idee vor Ankunft in Bellwald war, nahezu täglich Touren zu unternehmen, um - wie zum Beispiel Brahms am Wörthersee oder Mahler in Toblach - wandernd Werke zu erdenken, Formen zu planen und mich von der Natur inspirieren zu lassen. Das habe ich letztlich nicht durchgehalten: Mein üblicher Workaholic-Trieb obsiegte. Einige Wander- und viele Arbeitstage wechselten einander ab. Dennoch prägte die Weite der Gommer Natur meine Arbeit und klingt auch jetzt noch in mir nach. Die Erhabenheit der Bergwelt stimmte mich demütig, ein ruhigerer Materialumgang resultiert. Ich greife weniger in Prozesse ein, lasse das Material „laufen“. Mein Duo *Ohrensessel* für Violine und Cembalo verharret (mehr als sonst für mich üblich) bei einem Material.

Mein Aufenthalt hat mich darüber hinaus in meiner (zuvor nur vage angedachten) Überlegung bekräftigt, Konsonanz und Dissonanz stärker als bisher als formgebende Kräfte zu alternieren und die Konsonanz dabei mehr noch auszukosten. Ein Stein aus Bellwald liegt auf meinem Arbeitstisch, erinnert mich an dies neue Paradigma. Es arbeitet allerdings noch in mir - vorliegende Reflexionen stellen also eher einen „Zwischen“- denn einen „finalen Abschlussbericht“ dar.

Als besonders schön habe ich es auch empfunden, am Ende meines Aufenthaltes ein Konzert gestalten und dafür die meiner Musik verbundene Geigerin Sara Cubarsi einladen zu können. Es hat mir Freude bereitet, den aufmerksamen Zuhörern meine Gedanken zu vermitteln und in Austausch zu treten. Auch dafür danke ich artbellwald.ch.

Mein großer Dank gilt aber vor allem Madelon Spinner, die meine Zeit in Bellwald sehr herzlich und aufgeschlossen begleitete. Vielen Dank, liebe Madelon! Ich vermisse Bellwald und beabsichtige, auch zukünftig so manchen Sommer in der Schweizer Bergwelt zu verbringen, um mich weiterhin dort zu inspirieren zu lassen.